

Fragebogen der Stadt Köln zum Bildungspaket

1. In Köln gibt es für sozialschwache Familien Ermäßigungen i.R.d. sog. „Köln-Passes“. Diese Bescheinigung berechtigt zu ermäßigten Angeboten, die sich größtenteils mit den Inhalten des Bildungspaketes decken (z.B. ermäßigtes Mittagessen, ermäßigte/r Teilnahme/ Eintritt zu kulturellen und Bildungseinrichtungen, kostenlose Teilnahme im Sportverein über das Programm „Kids in die Clubs“, etc). Gibt es in Ihrer Stadt ein vergleichbares Angebot?

Hamburg	Bonn	Leipzig	Frankfurt	Berlin	Resumée
Familienpass z. Ende 2010 eingestellt Vorhanden: Kids in die Clubs; ermäßigtes Mittagessen Kitas und Schulen	Bonnanusweis	Vorhanden Leipzig-Pass Ermäßigung Mittagessen in Schulen und Kitas Ermäß. Kultur- und Bildungseinrichtungen, ermäß. Fahrkarte	Vorhanden Frankf.-Pass Ermäßigung Mittagessen in Schulen und Kitas VHS, Museen, Schwimmbädern, Ferienkarte, ermäß. Fahrkarte	Nicht in vergleichbarem Umfang. Nur der „berlinpass“ ermäßigt für eine nahezu vergleichbare Klientel die Monatskarte der Berliner Verkehrsbetriebe	Mit Ausnahme von Berlin gibt es weitestgehend gleiche Ermäßigungen wie in Köln, <u>alle vergünstigtes Mittagessen</u> in Kitas u. Schulen

Die nachfolgenden 3 Fragen bitte optional beantworten:

Wenn ja:

Wie erfolgt das Antragsverfahren für eine solche Bescheinigung (vergleichbar dem „Köln-Pass“) und wie lange ist diese gültig? Wie erfolgt eine Verlängerung der Bescheinigung?

Hamburg	Bonn	Leipzig	Frankfurt	Berlin	Resumée
Keine Angabe	Mit Nachweis für bis zu 3 Jahre	Mit Nachweis für 1 Jahr gültig	Einkommensnachweis, insg. sehr unaufwändiges Verfahren	Keine Angabe	Einfaches Verfahren, Laufzeit mind. 1 Jahr

Müssen für die ermäßigte Inanspruchnahme der verschiedenen Angebote außer dieser Bescheinigung noch andere Unterlagen beigebracht werden oder können die Angebote bereits unter bloßer Vorlage der Bescheinigung (vergleichbar dem „Köln-Pass“) genutzt werden?

Hamburg	Bonn	Leipzig	Frankfurt	Berlin	Resumée
Keine Angabe	Vorlage Bonn-Ausweis ausreichend	Vorlage Leipzig-Pass ausreichend	Vorlage Frankfurt-Pass ausreichend	Keine Angabe	Vorlage der Pässe reicht aus

Wie lange nach Beantragung können die Angebote genutzt werden?

Hamburg	Bonn	Leipzig	Frankfurt	Berlin	Resumée
Keine Angabe	Entsprechend Gültigkeit des Bonn-Ausweises	Entsprechend Gültigkeit des Leipzig-Passes	Entsprechend Gültigkeit des Frankfurt-Passes	Keine Angabe	Wie in Köln entsprechend Gültigkeit des Passes

2. Welche Maßnahmen des Bildungspaketes der Bundesregierung sind demnach für die Bürgerinnen und Bürger Ihrer Stadt wirklich neu und zusätzlich?

Hamburg	Bonn	Leipzig	Frankfurt	Berlin	Resumée
Ausflüge u. Reisen, Lernförderung, Schülerfahrtkosten, Teilhabe (ohne KidC)	Lernförderung, Teilhabe, Schülerbeförderung	Lernförderung, tlw. Schülerbeförderung, tlw. Teilhabe	Teilhabe Vereinsbeiträge, eintägige Ausflüge, Lernförderung	Mit Ausnahme der mehrtägigen Klassenfahrten alle übrigen Angebote des Bildungspaketes neu	Mit Ausnahme von Berlin wie in Köln: Lernförderung, Teilhabe über bestehende Einzelfälle hinaus, Ausflüge

3. Vorausgesetzt, in Ihrer Stadt gibt es deckungsgleiche Angebote zwischen dem Bildungspaket und den o.g. Ermäßigungen -wie unter Ziffer 1 benannt- (z.B. ermäßigtes Mittagessen in Schulen und Kitas):
Wird Ihre Stadt die Finanzierung dieser Angebote künftig über das Bildungspaket vornehmen?

Hamburg	Bonn	Leipzig	Frankfurt	Berlin	Resumée
ja	ja	ja	ja	Nicht vergleichbar, da fast alle Angebote des Bildungspaketes neu sind.	Alle passen an über das Bildungspaket

Ist beabsichtigt, diese freiwerdenden Mittel für andere soziale Angebote zu nutzen oder das bestehende Angebot auszuweiten? Wenn ja, können Sie Angaben machen, wofür?

Hamburg	Bonn	Leipzig	Frankfurt	Berlin	Resumée
Im Mittagessen-Bereich kein Eigenanteil mehr und Ausweitung d. Berechtigten nach AsylbLG	nein	Leistungen für übrige Pass-Inhaber werden der Höhe nach dem Bildungspaket angeglichen	nein	Wie unter Ziffer 3.	50 % sparen Mittel ein, 50 % verwenden sie zu anderweitiger Aufstockung sozialer Leistungen

4. Wie motivieren Sie die Eltern/volljährigen Anspruchsberechtigten, Anträge nach dem Bildungspaket zu stellen (z.B. Anschreibe-Aktionen an die Eltern mit beigefügten Antragsformularen)?

Hamburg	Bonn	Leipzig	Frankfurt	Berlin	Resumée
Internetseite, Flyer, Plakate, Pressemitteilungen	Anschreiben an Eltern, Leistungsberechtigte	Info-TV im ÖPNV, Schreiben an Anspruchsberechtigte, Medienkampagnen, Info-Veranst. Mit Vereinen, etc.	Infoveranstaltungen, Anschreibeaktionen, Flyer, Internet-Auftritt, zentraler Ansprechpartner, Einbeziehung von Multiplikatoren, Schulsekretärinnen, Vereine, etc.	Umfangreiche Informationen über Internet abrufbar. Anschreiben an Schulen und Kitas	Wie in Köln gleichermaßen Anschreiben an Betroffene, Multiplikatoren, Internetauftritt, Flyer, etc

5. Welche Schwierigkeiten im Antragsverfahren des Bildungspaketes sehen Sie? Wie gehen Sie damit um?

Hamburg	Bonn	Leipzig	Frankfurt	Berlin	Resumée
Beantragung dort, wo die Leistung in Anspruch genommen wird (Schule, Kitas, Vereine) Kein Gutscheilverfahren	Umfangreiche Nachweisführung, Problematisch: 1,-- € Eigenanteil	Immenser Aufwand für alle, Vorlauf für Grundlagenbescheide, daher Verzögerungen	Gesonderte Beantragung unabh. von Verlängerung ALG II erforderlich, alles sehr komplex	Einzelbeantragung der Leistungen und Verbot der Direktzahlung an Betroffene (mit Ausnahme der Rückwirkung)	Alle sehen Verfahren sehr komplex, HH lässt dort beantragen, wo die Leistung auftritt (Schule, etc)

6. Welche Änderungen wären aus Ihrer Sicht sinnvoll zur Vereinfachung des Antragsverfahrens? Welche Vorgehensweise halten Sie für unbürokratischer?

Hamburg	Bonn	Leipzig	Frankfurt	Berlin	Resumée
Pauschale Finanzierung v. Leistungsanbietern ohne Nachweis durch Nutzer, sofern regelm. Teilnahme gewährleistet ist; Direktzahlung für längere Zeiträume (z.B. 1 Schuljahr)	Gewährung von Pauschalen, Aufnahme in Regelleistung durch Erhöhung d. Satzes, Definition klarer Förderinhalte wie bei Schulbedarf	Pauschalierung von Leistungen, Förderung von Trägern, Angeboten u.dgl. statt einzelfallbezogener Bewilligung, Verlängerung von Bewilligungszeiträumen	Bargeld statt Sachleistung, Antragsverfahren ALG II muss mit Antrag BuT analog ablaufen	Direkte Zahlung an Betroffene bei Nachweis des Aufwandes. Genereller Ausbau der Infrastruktur statt personenbezogener Leistungsbewilligung	Unterschiedliche Ansätze, aber: Verlängerung Zeiträume weitestgehend einheitliches Ziel, pauschale Finanzierung der Anbieter oder d. Anpassung Regelsatz, Geld statt Sachleistung, Ausbau der Infrastruktur statt Einzelleistung

7. Welche Komponenten des Bildungspaketes greifen aus Ihrer Sicht zu kurz? Welche Ergänzungswünsche hat Ihre Stadt?

Hamburg	Bonn	Leipzig	Frankfurt	Berlin	Resumée
Eintrittsgelder sollten in der Teilhabe erfasst sein	Ergänzung bei Teilhabe um resultierenden weiteren Bedarf, Lernförderung zu unspezifisch, Zugangsvoraussetzung klären	Pers. Voraussetzung der Lernförderung zu unklar, Direktzahlung statt Erstattung auf Nachweisbasis Kostenobergrenze Klassenfahrten gewünscht, Gleichstellung Horte m. Kitas	Keine Angabe	Budget für Teilhabe mit 10,-- € pro Monat zu niedrig	Erweiterung oder Aufstockung der Teilhabe, Klärung bei Lernförderungs-Voraussetzungen

8. Beabsichtigt Ihre Stadt, in Auslegung der gesetzlichen Vorgaben (z.B. unbestimmter Rechtsbegriffe) bestimmte Maßnahmen mit unter das Bildungspaket zu fassen?

Hamburg	Bonn	Leipzig	Frankfurt	Berlin	Resumée
Eintrittsgelder	nein	Keine Angabe	Keine Angabe	nein	HH erweitert um Eintrittsgelder

9. Stimmen Sie zu, dass die Beantwortung Ihres Fragebogens über ein Anschreiben an den Deutschen Städtetag an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales weitergeleitet wird –ggfls unter Auslassung welcher Ziffer-

Hamburg	Bonn	Leipzig	Frankfurt	Berlin	Resumée
ja	ja	ja	ja	ja	Alle stimmen zu

oder stimmen Sie zu, dass die Auswertung der Ergebnisse aus den angeschriebenen Städten entsprechend weitergeleitet wird?

Hamburg	Bonn	Leipzig	Frankfurt	Berlin	Resumée
ja	ja	ja	ja		Zustimmung

10. Welche/n Ansprechpartner benennen Sie für Rückfragen (bitte Angabe von Telefonnummer und e-mail-Adresse)?

Hamburg	Bonn	Leipzig	Frankfurt	Berlin
<p>Benedicta.schmidt-io-ho@basfi.hamburg.de Tel. 040/ 42863-2808</p> <p>El-ke.mattern@basfi.hamburg.de Tel. 040/ 42863-4134</p> <p>Martin.hoefinghoff@basfi.hamburg.de Tel. 040/ 42863-3086</p>	<p>Hans-pe-ter.mueller@bonn.de, Tel. 0228/ 77 4983</p> <p>Monika.theisen@bonn.de Tel. 0228/ 77 4983</p>	<p>Peter.boehmer@leipzig.de, Tel. 0341/ 123 4618</p>	<p>Werner.battenhausen@stadt-frankfurt.de, Tel. 046/ 212 44906</p>	<p>Carola.Kohlfaerber@senias.berlin.de, Tel. 030/ 9028-2447</p> <p>Michael.Eule@senbwf.berlin.de Tel. 030/ 909227-5678</p> <p>Andreas.Hilke@senbwf.berlin.de Tel. 030/ 90227-5512</p>

Herzlichen Dank für Ihre umfangreiche Mithilfe!